

Summer School 2021 der VEM startet zum Thema „Frieden und Menschenrechte“

Digitaler Austausch über Möglichkeiten zur Konfliktlösung mit 35 Teilnehmenden aus 19 Ländern

(Wuppertal, 17. August 2021) Zum dritten Mal führt die Vereinte Evangelische Mission (VEM) eine Summer School für Teilnehmende aus verschiedenen Weltregionen zu Friedensförderung, Konfliktbearbeitung und Menschenrechtsschutz durch. 35 Personen aus 19 Ländern nehmen in diesem Jahr an der englischsprachigen Fortbildung teil. Das Trainingsprogramm startet am 23. August 2021 und wird bis zum 30. Oktober 2021 vollständig digital durchgeführt werden. Die Summer School fand bereits in den Jahren 2017 und 2019 zum selben Thema am Standort des Büros der Region Deutschland der VEM in Wuppertal statt.

„Corona kann uns zwar daran hindern, uns physisch zu treffen, die Pandemie kann zum Glück aber nicht verhindern, dass wir unsere internationalen Aus- und Fortbildungsprogramme durchführen. Daher haben wir uns entschieden, in diesem Jahr das Programm virtuell stattfinden zu lassen“, so Angelika Veddelar, die als Leiterin der Region Deutschland verantwortlich für internationale Bildungsprogramme und Vorstandsmitglied der VEM ist.

Interkulturelle Planung und Durchführung

Für die internationale Mission mit Mitgliedskirchen aus Afrika, Asien und Deutschland ist es von Beginn an maßgebend, dass das Programm interkulturell geplant und durchgeführt wird. Dafür verantwortlich ist ein Kernteam mit Lungu Mbilinyi aus Tansania, der Erfahrungen in der Arbeit zu interreligiösen Konflikten in Tansania und hier insbesondere in Sansibar mitbringt und als Bildungskordinator bei der VEM in Wuppertal arbeitet, Beate Roggenbuck aus Deutschland, die Expertin für Mediationsprozesse ist und Sujithar Sivanayagam, der sich in Sri Lanka in Versöhnungsprozessen zwischen verschiedenen Volksgruppen engagiert.

„In einer Zeit, in der die Nachrichten über einen Konflikt nach dem anderen berichten, in der Meinungen und Ideen Gemeinschaften polarisieren und unvorstellbare Gräben durch die Gesellschaft ziehen, können wir nicht aufhören, über Mediation zu sprechen, Mediatoren zum Austausch zusammenzubringen und ihre Fähigkeiten zu schärfen. In einer Zeit, in der Menschenrechtsverletzungen im Namen von Terrorbekämpfung oder nationaler Sicherheit begangen werden,

Vereinte Evangelische Mission (VEM)

Dr. Martina Pauly · Pressesprecherin
Rudolfstr. 137 · D-42285 Wuppertal
Fon +49 (0)202 89004-135 · Fax +49 (0)202 89004-179
Pauly-m@vemission.org · www.vemission.org

in der die Nachrichten voll sind von Geschichten über rassistische Ungerechtigkeiten, ist es an der Zeit, diejenigen, die für Menschenrechte kämpfen, zusammenzubringen, um Ideen auszutauschen, sich gegenseitig zu inspirieren und zu stärken“, so Lusungu Mbilinyi von der VEM.

Kooperationspartner*innen aus der internationalen Ökumene

Durchgeführt wird das Trainingsprogramm der VEM in Kooperation mit dem Weltrat der Kirchen, der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen, Brot für die Welt, Misereor und der Evangelischen Mission Weltweit, die jeweils Partnerinnen und Partner aus verschiedenen Weltregionen entsenden.

„Angesichts von wachsendem Druck und Repression auf Zivilgesellschaft und Menschenrechtsverteidiger*innen weltweit, oft auch unter dem Vorwand der Pandemiebekämpfung, ist es wichtiger denn je, diejenigen zu stärken und zu vernetzen, die sich unter Inkaufnahme eigener Gefahr für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen“, so Dr. Jochen Motte, Mitglied des Vorstands und zuständig für die Programme Frieden und Menschenrechte der VEM. „Dabei ist es uns wichtig, sowohl die Dimension der Friedensarbeit sowie die des Menschenrechtsschutzes zusammen zu denken und zu behandeln, da beide immer mitgedacht werden müssen und nicht grundsätzlich voneinander zu trennen sind“, erläutert Motte weiter. Die Teilnehmenden werden nach dem Training kontextabhängig selbständig entscheiden, mit welchen Konfliktlösungsmethoden und -maßnahmen sie auf die Herausforderungen in ihrem eigenen Land reagieren müssen.

Vereinte Evangelische Mission (VEM)

Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) mit Sitz in Wuppertal und Regionalbüros in Indonesien und Tansania ist eine internationale, gleichberechtigte Gemeinschaft von 32 evangelischen Kirchen in Afrika und Asien sowie sechs EKD-Kirchen und den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel in Deutschland. Die VEM verfolgt ein ganzheitliches Missionsverständnis. Dazu gehört, die Lebensumstände notleidender und benachteiligter Menschen unter Achtung ihrer persönlichen Würde und Berücksichtigung ihres kulturellen Kontexts nachhaltig zu verbessern. Mehr Infos unter www.vemission.org.